

gehört. Ein Kirchenreformer, und hält es mit den Bettel-
mönchen!"

"Du sprichst, wie du's verstehst, Hackert, doch dein Ver-
stehen ist eitler Unverstand."

"Tod und Teufel, verwünschtes Blinzelauge, das sollst
du mir entgelten! Zieh und wehr' dich!" schrie Hackert, das
Schwert entblößend.

"Ruhig, Hackert, ruhig," sprach Mosßdorf, schnell dazwi-
schentretend, "die Lumperei ist ja wahrlich nicht werth, daß
ihr euch deshalb die Hälse brecht. Ich geb' es nicht zu, bis
der Senior entschieden hat; ich als Subsenior bin hier verant-
wortlich und gebiet' euch Frieden."

"Nun denk' auf Weiteres," schmolte einsteckend Hackert,
und ertränkte seinen Groll im goldenen Würzburger.

"Seht doch," rief Feldmeier zum Fenster hinausblickend,
"dort kommt unser Lützmann die Straße im vollen Laufe da-
her und hält ein Papier hoch in der Hand."

"Der bringt eine Schnurre, gebt Acht," schmunzelte am
untern Ende der Tafel der dicke Luttlinger, ein behaglicher
Mediciner mit rothem Vollmondsgezicht, der so eben am sechs-
ten Schoppen schlürfte.

"Zu den Waffen, Brüder, zu den Waffen," sprach ein-
tretend im tragikomischen Pathos Lützmann, ein schlanker Ge-
sell voll schmiegsamer Beweglichkeit, dem stets ein humoristi-
sches Lächeln um den feingeschnittenen Mund spielte. "Der
Churfürstliche Hof zu Mainz hat uns beleidigt und unser feig-
herziger Universitäts-Senat macht mit ihm gemeine Sache. Wir
erklären beiden den Krieg! Hier ist das Corpus delicti, seht!"

"Krieg, gaudeamus, Krieg!" rief alles tumultuarisch durch
einander.

"Silentium!" gebot der Subsenior, und Lützmann begann.
"Ich ging eben in die Buchdruckerei, um das Carmen

abzuholen, was wie unserm Professor Hortensius morgen
Abend nach dem Bivat überreichen wollen; da schallt mir
gleich aus der Werkstatt das laute Gelächter von einem Duzend
Preßbengeln entgegen, deren einer den Vorleser eines großen
Bogens macht. — Was habt ihr da Lustiges gedruckt? Zeigt
her!" ruf' ich dem Vorleser zu. — "Ein allergnädigstes
Mandat aus Mainz," ist die Antwort. —

"Zur Sache, lies!" riefen Mehre.

"Respect, Burschen, der Churfürst spricht!" "Uns ist
von unsern g'treuen Rätthen vorgetragen worden, was für
groß Aergerniß in unserer ehrsamten Stadt Erfurt durch die
ungeheuern, nichtsnutzigen und läderlichen Pluderhosen derer
Studioforum gegeben wird, so daß keine sittige Ehefrau oder
Jungfrau ihre Augen aufzuschlagen wagt und jeder verständ-
dige, ernsthafte Christenmens'ch durch solch sa'anisches Narren-
werk bis in den Tod betrübt, die jungen leichtsinnigen Leute
aber auf böse Gedanken geführt und zu sündlicher Lust ver-
lockt werden. Da nun überdieß durch Anschaffung solcher un-
sinnig großer, oft an zwanzig bis dreißig Ellen im Umfang
fassender un' aus Sammet oder sauberem Tuch gefertigter
Pluderhosen die Verschwendungssucht derer Studioforum geför-
dert und dieselben in schlimmes Schuldenwesen gestürzt wer-
den; als ist hiermit unser Begehren an euch, ehrenfeste und
gelahrte Doctores und Professores der Hochschule zu Erfurt,
ihr wollet solchen Unfug nicht weiter dulden, sondern die Stu-
diosen zum Tragen ehrsamter, höchstens vier Ellen im Umfang
haltender Hosen anweisen, die Contravenienten aber mit Geld
und nach Befinden Carcerstrafe ansehen, im Wiederholungs-
falle aber den Widerspenstigen das consilium abeundi erthei-
len. Daran geschieht unser Wille und Meinung."

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 24. bis 30. September sind allhier in Leipzig begraben worden:

Donnabends, den 24. September.

Ein Mann 26 Jahre, Hr. Gustav Heinrich Hoffmann, Bürger und Klempnermeister, in der Reudniger Straße; starb
an Brustkrankheit.

Eine Frau 81³/₄ Jahre, Hrn. Friedrich Wilhelm Sickers, Instrumentmachers Witwe, Versorgte im Georgenhaus; starb
an Altersschwäche.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Ernst Schumanns, Einnehmers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Casse Sohn, am untern Park.

Ein Mann 71 Jahre, Johann Gottfried Mühlbach, Zimmergeselle, in der Serbergasse; starb an Wassersucht.

Ein Junggesell 19 Jahre, Friedrich August Mann, Schuhmachergeselle, im Jacobshospital; starb am Nervenfieber.

Ein Mädchen 2 Jahre, Johann Eduard Reuberts, Maurergesellens Tochter, in der Mühlgasse; starb an Zahnkrankheit.

Ein Knabe 8 Wochen, Robert Julius Georgi's, Instrumentmachersgehilfens Sohn, in der Friedrichsstr.; starb an Krämpfen.

Sonntags, den 25. September.

Ein Jüngling 16 Jahre, Hrn. Karl Friedrich Kachlers, Bürgers und der Drechsler-Innung Obermeisters einziger Sohn,
Drechslerlehrling, in der Universitätsstraße; starb an Ruhr.

Eine Frau 69 Jahre, Hrn. Abraham Reißners, vormaligen Bürgers Witwe, in der großen Windmühlengasse; starb
an Altersschwäche.

Ein unebel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Ein unebel. todtgeb. Knabe, im Jacobshospital.

Montags, den 26. September.

Eine Frau 38 Jahre, Hrn. Gottlieb Schupans, Privatgelehrten Witwe, im Jacobshospital; st. an Herz- u. Leberkrankheit.

Ein Mann 64 Jahre, Johann Karl Käpfer, gewesener Bürger und Schneidermeister, Polizeidiener, in der Petersstraße;
starb an Leberkrankheit.

Ein Mädchen 5¹/₂ Jahre, Johann Ludwig Röders, Schuhmachergesellens Tochter, in der Zeiger Straße; starb am
Kinnbackenkrampf.

Ein Mädchen 19 Wochen, Friedrich Wilh. Grietners, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.

Dienstags, den 27. September.

Ein Jüngling 16¹/₄ Jahre, Hrn. Johann Franz Heucke's, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesizers ältester Sohn zweiter
Ehe, Handlungsschüler, in der langen Straße der Friedrichsstadt; starb am Nervenfieber.